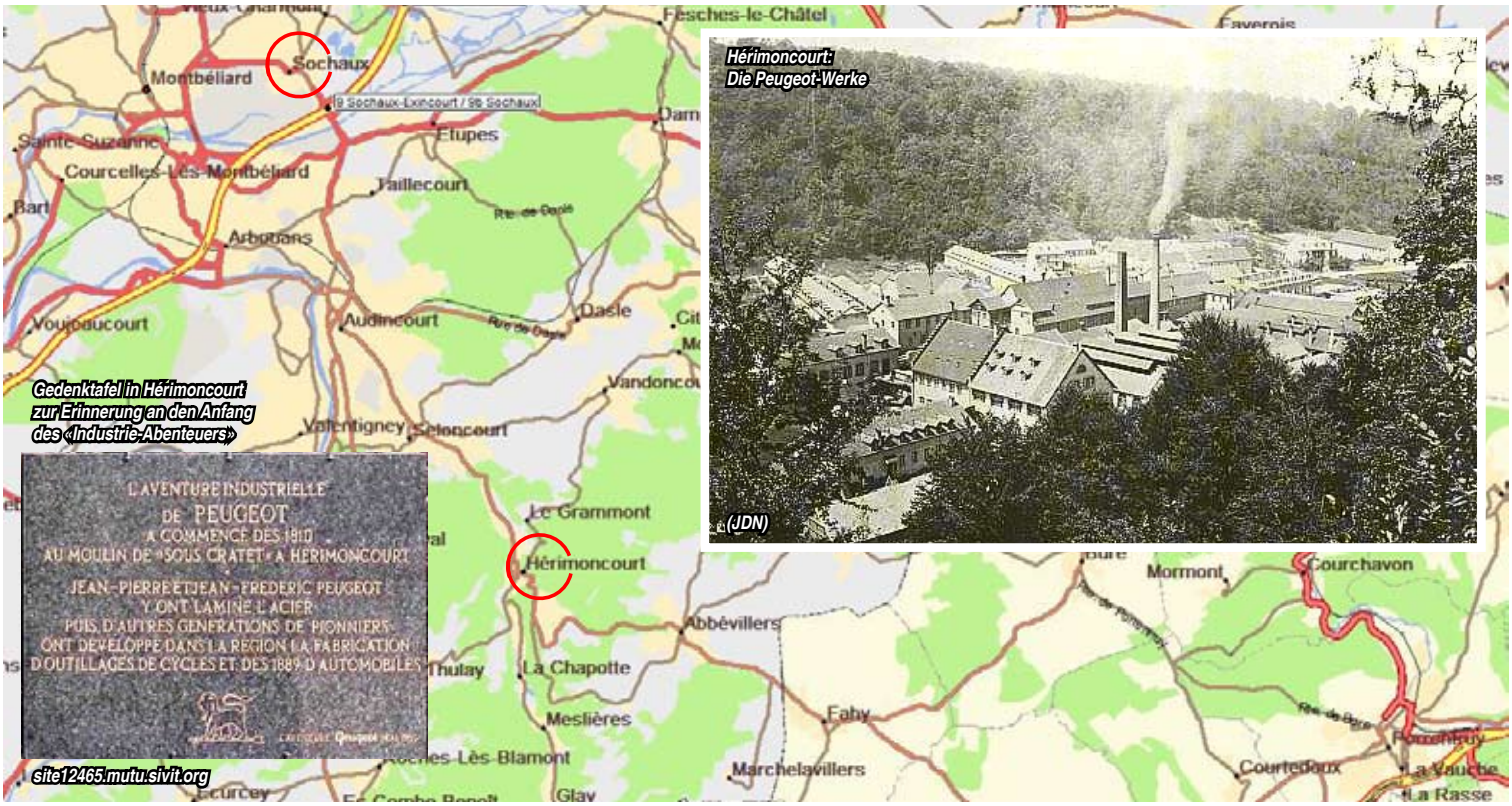
RADIORAMA

INTERESSANTES FÜR FUNK- UND A/V-LIEBHABER

Nr. 46

Eisenwaren-Allerlei...



Hérimoncourt: Die Peugeot-Werke

(JDN)

Gedenktafel in Hérimoncourt zur Erinnerung an den Anfang des «Industrie-Abenteuers»

site12465.mutu.sivit.org

Die Familie Peugeot, seit dem 15. Jahrhundert in der Gegend von Montbéliard ansässig und im Besitz zahlreicher Ländereien, errichtete gegen Ende des 17. Jahrhunderts, die vorhandene Wasserkraft nutzend, in Hérimoncourt etliche Gewerbe-Betriebe: Ölmühle, Gerberei und Färberei; hinzu kam später eine Spinnerei, eine zweite wurde in Audincourt am Doubs eröffnet. 1810 entstand, angesichts der wirtschaftlich neuen Situation, auf dem Gelände der Ölmühle eine Eisengiesserei. Ab 1819 wurden dort Walzeisen, aus Stahlbändern Sägeblätter, Uhrenfedern und Korsettstäbe gefertigt. Weitere Fabriken für Werkzeuge und Eisenwaren kamen in Valentigney und Beaulieu hinzu.

(Peugeot Outillage)

1881 begann die Herstellung von Fahrrädern mit einem Hochrad, gefolgt von einem breitem Modell-Angebot. Es gab Tandems – sogar Vierer und Fünfer – 1899 ein Vierrad mit zwei Sitzplätzen als «Bicyclette sans chaîne», bei dem die Kraftübertragung vom Tretrad zum Hinterrad «kettenlos» per Kardan-Antrieb erfolgte, eine Technik, die selbst bei Motorrädern erst viel später üblich wurde. Velos mit Zweigang-Nabenschaltung gab es ab 1906.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Peugeot-Produktpalette dank hervorragender Qualität weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannt – landwirtschaftliche Geräte, Rasierklingen, Federn für Phonographen, Nähmaschinen, Bügeleisen. Die Peugeot-Pfeffer- und Kafeemühlen gibt es seit 1842; sie – und auch Werkzeuge – werden heute immer noch produziert. Mit einem in Lizenz gebauten «Serpollet»-Dampfdreirad begann bei Peugeot 1891 die Automobilherstellung – der Anfang einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte. Zu den bisherigen Standorten Audincourt, Lille und Beaulieu kam 1912 das Werk in Sochaux hinzu, anfänglich für die Lkw-Fertigung, seit 1917 Hauptsitz der Pkw-Produktion. 1974 wurde Peugeot Mehrheitsaktionär bei Citroën. Zwei Jahre später entstand durch die Fusion der beiden Unternehmen die **PSA**-Gruppe (**P**eugeot **S**ociété **A**nonyme).

Ab 1899 produzierte man motorisierte Zweiräder, zunächst mit «Zedel»-Motoren*, ab 1903 mit selbst entwickelten Motoren.

*«**Z**ede**L**»: Ernest Zürcher eröffnete 1896 in Neuchâtel eine Werkstatt und begann 1897 als erster Schweizer Unternehmer mit der Produktion von Motorradmotoren. Nach ersten erfolgreichen Verkäufen gründete er 1901 – zusammen mit Hermann Lüthi – in Saint-Aubin-Sauges am Neuenburgersee die Firma **Z**ürcher & **L**üthi, 1902 in «Fabrique de Moteurs et de Machines ZL» umbenannt. 1903 eröffnete er, die hohen Zollschranken zu umgehen, im französischen Pontarlier eine Filiale, deren Leitung er 1907 dem Schweizer Ingenieur Samuel Graf übertrug. Das Werk in Saint-Aubin-Sauges schloss Zürcher 1905 – um dort zwei Jahre später erneut mit der Produktion von Motoren, Motorrädern und Automobilen zu beginnen. 1908 endete die Automobilproduktion im Schweizer Werk.

Der Motorradbau wurde 1959 aufgegeben bzw. auf Mofas und Roller beschränkt. Der interessante Peugeot-Werdegang von der Ölmühle zum Automobil kennt wohl kaum direkte Parallelen, aber auch bei Opel in Rüsselsheim baute man 1862 zunächst Nähmaschinen, Suzuki in der Gegend von Tokio war von 1909 bis 1955 mit der Produktion von Webrahmen beschäftigt und bei NSU in Neckarsulm wurden von 1873 bis 1906 Strickmaschinen gefertigt. Beim Einstieg ins Radiogeschäft war es ja ähnlich; Kaiser in Kenzingen fabrizierte zunächst Uhren, Saba in Villingen-Schwenningen produzierte Fahrradglocken, Paillard in Ste. Croix befasste sich mit Musikdosen, die Firma Titan in Zürich hatte es zuvor mit dem Vertrieb von Schreibmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Automobilen, Dewald, damals noch in Basel, betrieb Handel mit Nähmaschinen und Velos. Dass Peugeot sich ebenfalls auf dieses Gebiet hinauswagte ist Tatsache, von der man weiss, dass sich die Fabrikation in St. Etienne (Auvergne-Rhône-Alpes) befand, 1938 begann und etwa zehn Jahre dauerte. Als vergleichbares Beispiel ist die Amerikanische General Motors Corporation zu nennen, welche 1929 eine Radiofabrikation begann – und zwei Jahre später damit aufhörte.

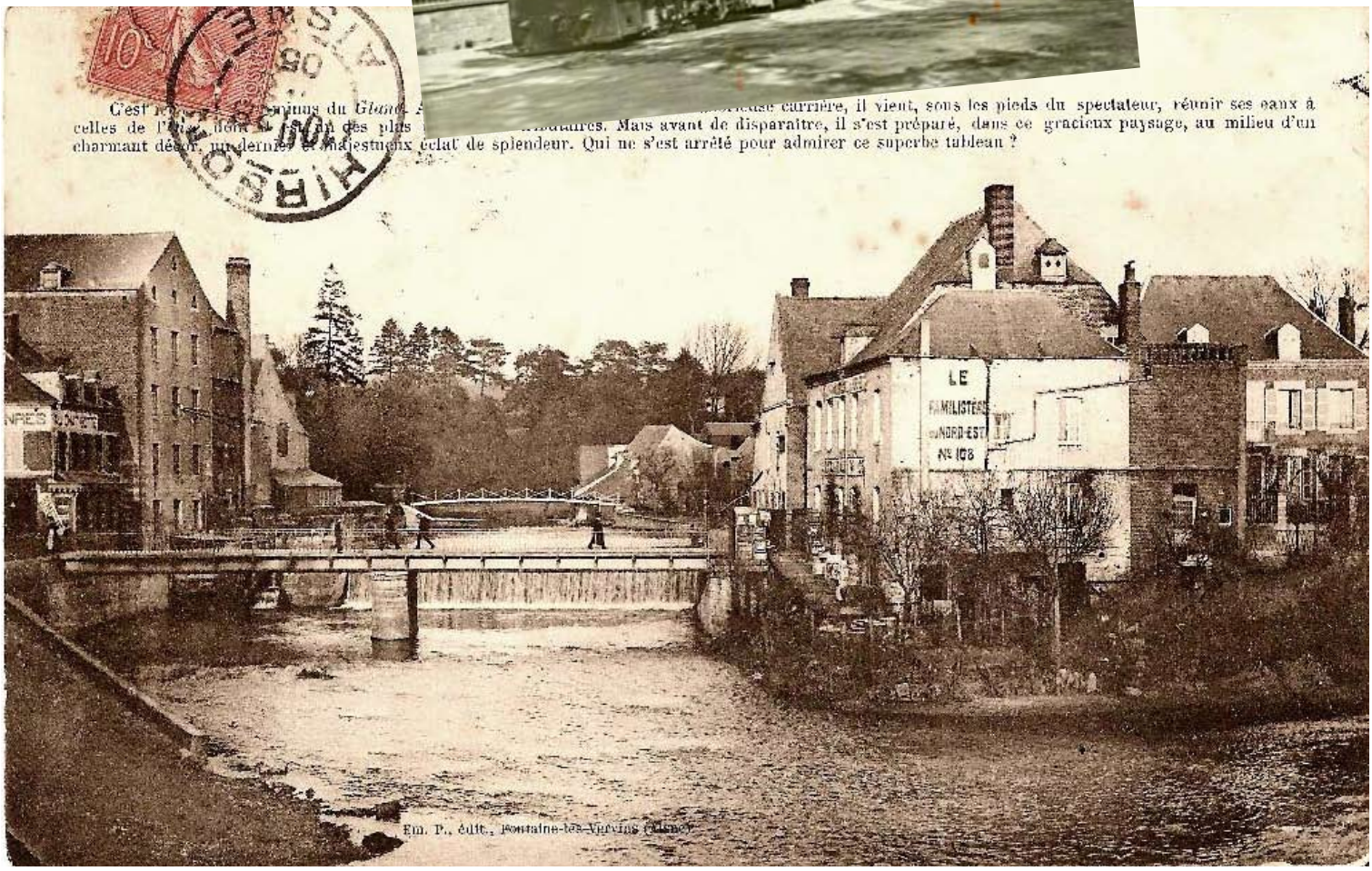
Undatierte Bilder aus Alt-Hérimoncourt:

- Dorf
(Wikimedia. Commons)

- Fahrplan «Tramway de la Vallée d'Hérimoncourt
(Mai 1914)
(Wikipedia)

- Dampftram Audincourt-Montbéliard,
20 km (1887 - 1932)
(Wikipedia)

- und Sicht auf den hier fliessenden «Gland»
(Wikimedia.Commons)



Peugeot:
Unentbehrliches für Gewerbe
und Haushalt.

www.delcampe.net

(delcampe.net)

(delcampe.net)

(quitokeeto.com)

Peugeot Spezialität:
Kafee- und Pfeffermühlen

Kaffeemühle (um 1930)
(wanelo.com)

Kaffeemühle (1920er-Jahre)
(Pinterest)

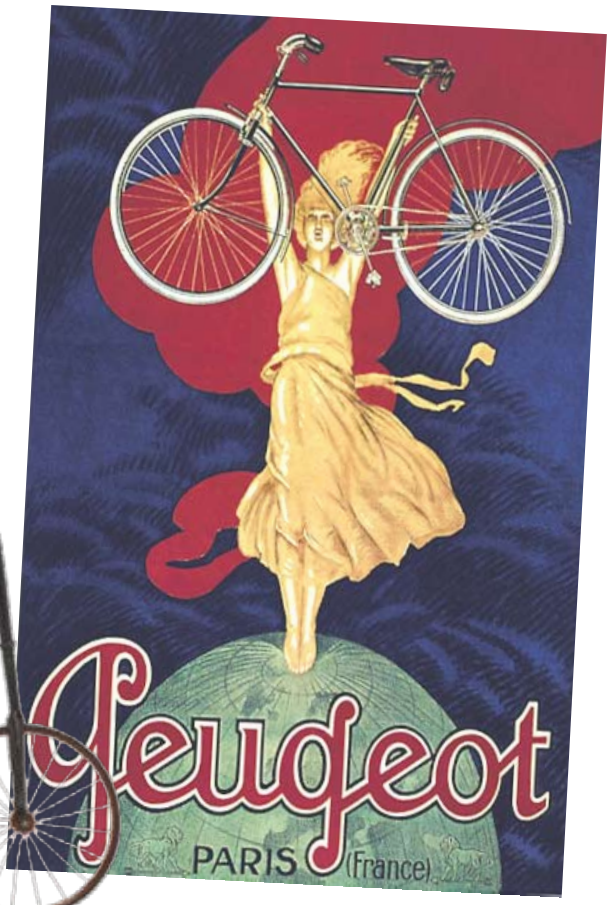
Ladentisch-Kaffeemühle (1920er-Jahre)
(delcampe.net)

Pfeffermühle (um 1900)
(Pinterest)

Peugeot-Nähmaschinenwerbung (Pinterest)

Werbung für Opel-Perfecta; Nähmaschinen waren einst auch bei Opel ein Thema... (Wikipedia)

...am Anfang war ein Hochrad...
(1886)
(autonet.at)



...Übermütige Werbung...

1891
(Pinterest)

...1901: das «kettenlose»...
(oldbike.eu)

...Klapprad (1912)...
(Pinterest)

Werbung für's Klapprad
(bsamuseum.wordpress.com)

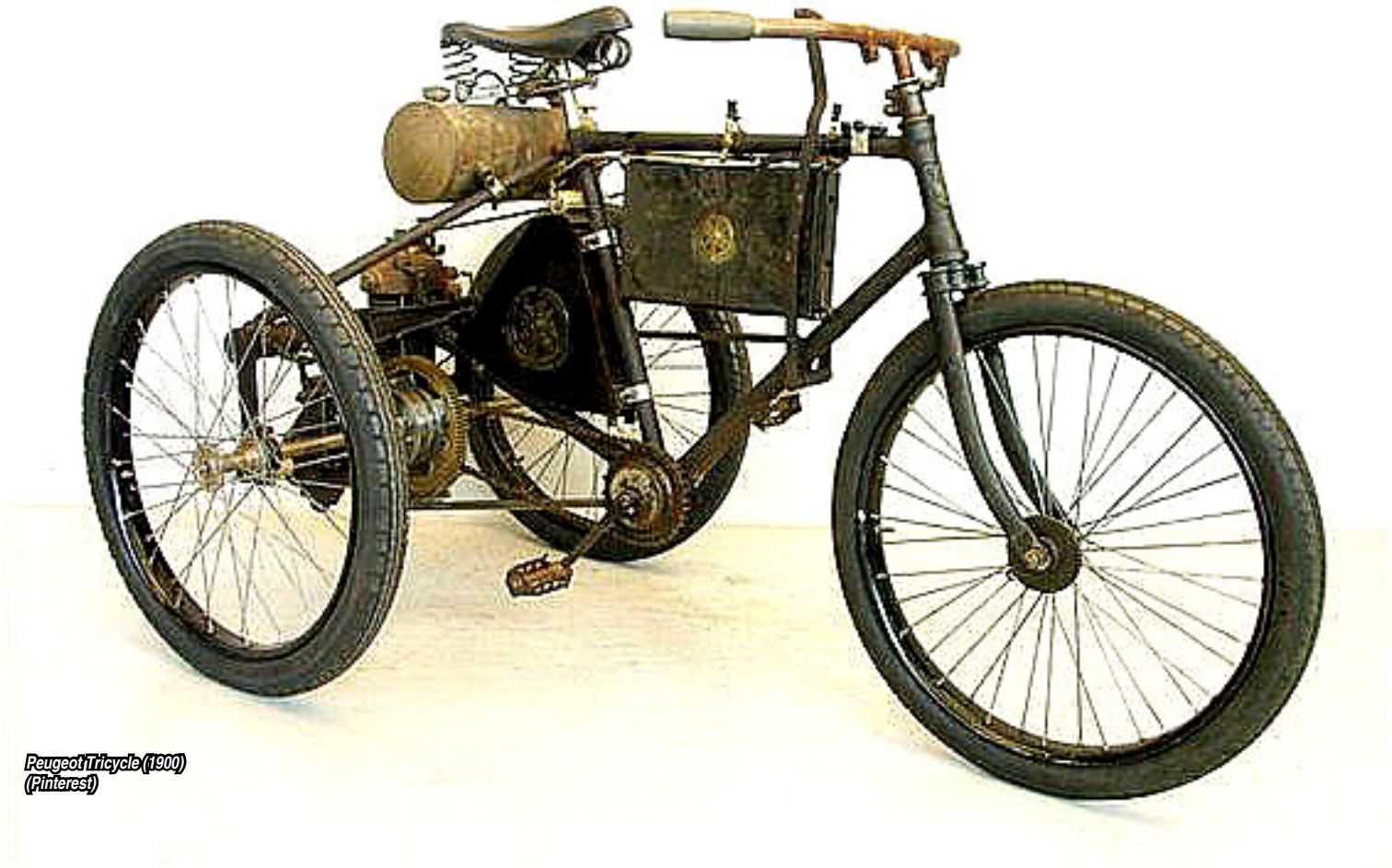
Qualités spéciales de la Pliante

I. — FACILITÉS DE TRANSPORT ET DE LOGEMENT

La **Pliante** est la bicyclette la moins encombrante, puisque l'on peut, en quelques secondes, réduire son volume de moitié.

Cette réduction de volume permet au cycliste de monter sa machine dans son appartement, au lieu de la laisser en dépôt dans un garage.

Peugeot Motocyclette Légère Type MD2 (1913)
(yesterdays.nl)



Peugeot Tricycle (1900)
(Pinterest)

Peugeot Dampfdreirad «Serpollet» (Lizenzbau, 1889)
(Pinterest)

Peugeot «Type 2» (1890)
(Wikipedia)

Peugeot 146 (1913)
(Wikipedia)

1929 wurde auf der Messe in Paris das besonders erfolgreiche Modell 201 vorgestellt, von dem bis 1936 140 000 Stück produziert wurden – das erste Peugeot-Fahrzeug mit der später patentierten »mittleren Null» in der Modell-Kennzeichnung, die bis heute erhalten geblieben ist.

Peugeot 202 (1938)
(Wikipedia)

(Wikipedia)

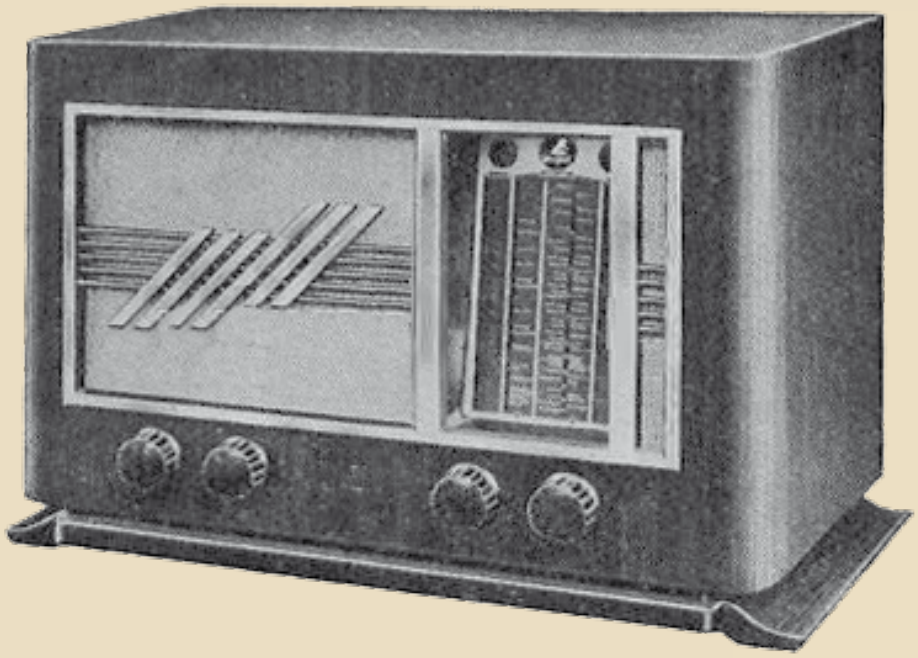
(Pinterest)

Im Peugeot-Museum in Sochaux dominieren verständlicherweise die Automobile; Radios fristen neben Kaffeemühlen, Nähmaschinen, Velos und Motorräder ein verhältnismässig bescheidenes Dasein. Zu sehen ist nur etwa ein halbes Dutzend, während die Modellreihe von 1937 bis 1949 eigentlich mehr als dreissig Typen umfasste – sie waren sich zum Teil sehr ähnlich .

Peugeot-Radio P794 (1940?)

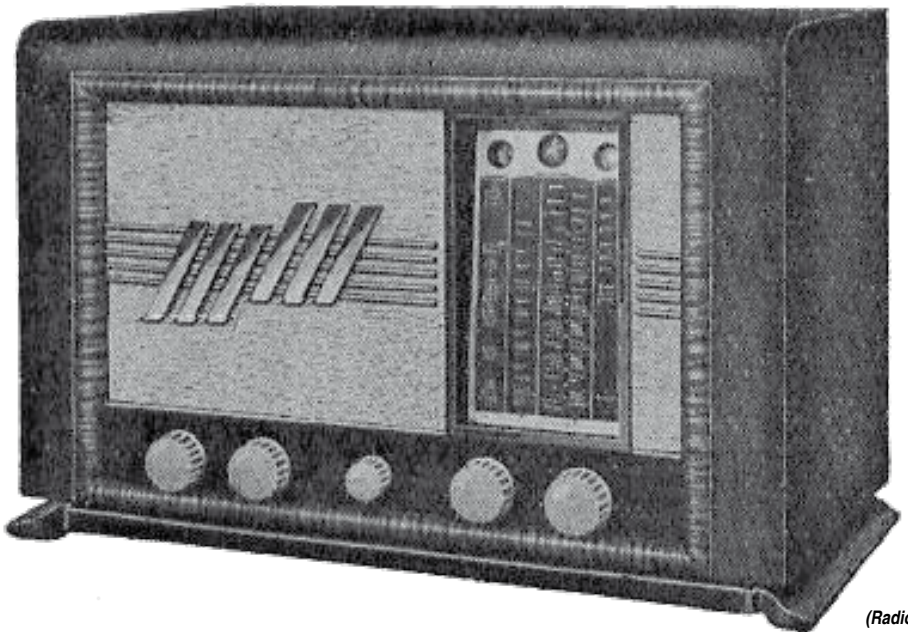
Radiomuseum.org
(Heribert Jung)

Peugeot-Radio P621
(1938)

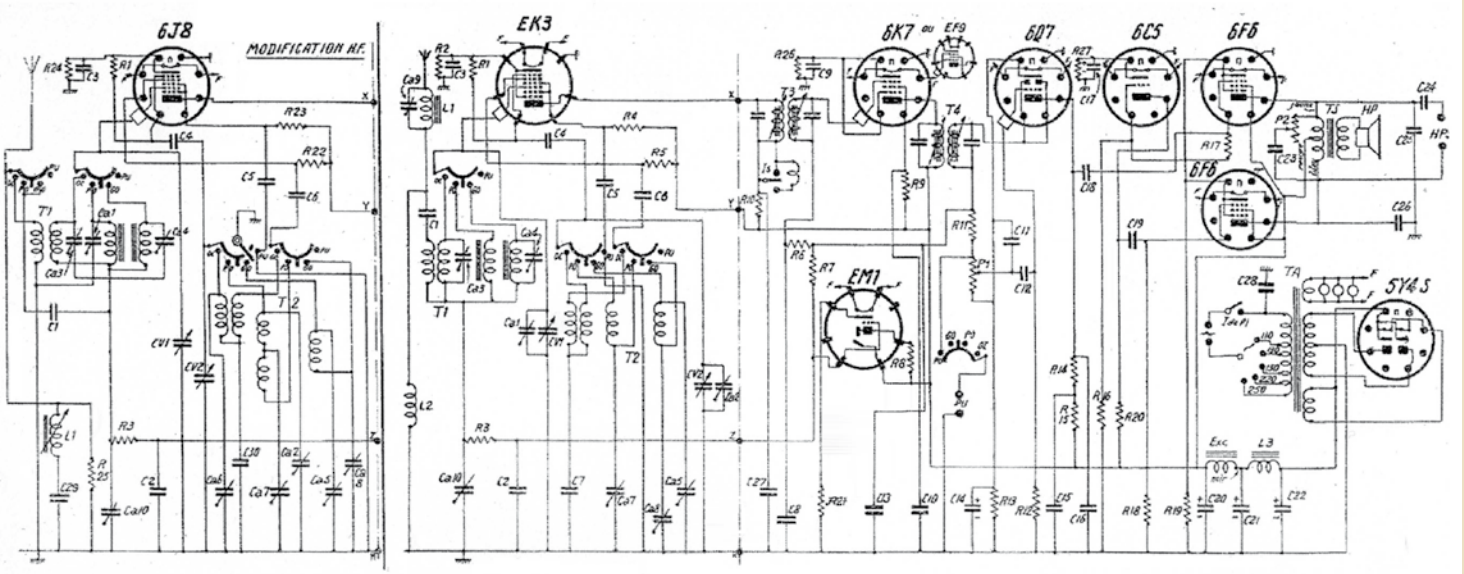


(Radiomuseum.org)

Peugeot-Radio P710
(1938)
Achtröhrensuper für Lang-, Mittel- und Kurzwellen. Pushpull-Endstufe



(Radiomuseum.org)



Peugeot-Radio P519
(1939)

(Radiomuseum.org)

Peugeot-Radio P440
(1940)

(Gutekunst)

«Kriegskind»; einfaches Gehäuse mit etwas lieblos plazierterm Peugeot-Medaillon

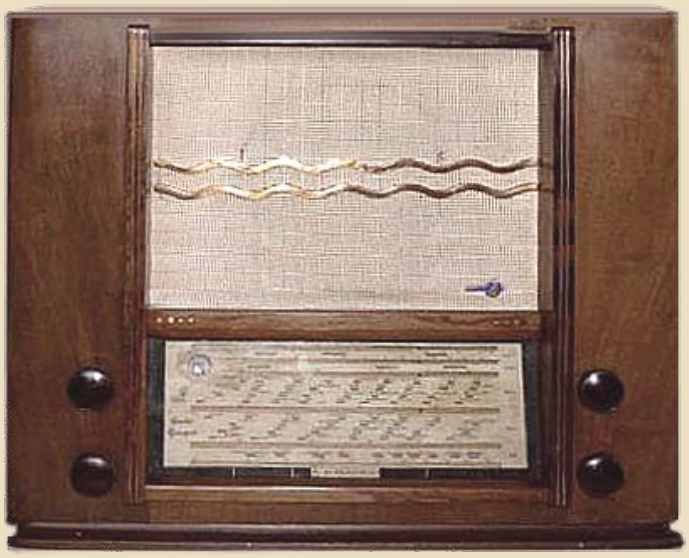
Peugeot-Radio
Modellbezeichnung unbekant
(ca. 1946?)

(Radiomuseum.org)

Inserat in «T.S.F. pour tous, Novembeer 1947

Peugeot-Radio P1148, 1948
(Radiomuseum.org)

Peugeot-Radio P650, 946?
(Radiomuseum.org)



Peugeot-Radio
Modellbezeichnung nicht bekannt
(1939?)

Peugeot Bügeleisen
(delcampe.net)

Johannes M. Gutekunst, 5102 Rupperswil (Kontakt: johannes.gutekunst@sunrise.ch)
verbunden mit der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens
und Radiomuseum.org